

Zeituna.

Mittag Ausgabe. Nr. 516.

Achtundvierzigfter Jahrgang. — Berlag von Couard Tremendt.

Montag, den 4 November 1867.

Deutfchland.

Berlin, 2. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts. Ath Kranold zu Gilendurg im Kreise Delizsch, dem Krosessorichts. Ath Kranold zu Gilendurg im Kreise Delizsch, dem Krosessorichts. Ath Kranold zu Gilendurg im Kreise Delizsch, dem Krosessorichts. Ath Kranold zu Gespediten a. D. Fischer zu Silberberg, dem edungelischen Pfarrer Matthes zu Kriptt und dem Houpticullehrer, Organissen und Küster Keters zu Borstel, Amts Jort, den Kothen Adlers Orden die Kreise dem Dom-Capitular Weitum zu Freidurg im Breisegau den Königl. KonensOrden zweiter Klasse, dem Gedeimen Canzleis-Aath Fiedig im Kriegsministerium, dem Director des Matds. Symnasiums zu Osnabrid, Dr. Etüde, dem Appellations. Gerichts Secretär und Canzleis Director. Canzlei Kath Hantelmann zu Bomberg und dem Hossendums zu Dr. Lüd zu Berlin den Königlichen KronensOrden dritter Klasse, dem Odersförster a. D. Engelten zu Keichenbach im Kegierungsbezirt Breslau, dem edungelischen Pfarrer Fresenius zu Grundbach im Regierungsbezirt Wiesesdaden, dem pensionirten Must. Director Steffens, früher beim großen Mittärs. Waisendum zu Botsdam, und dem Wundarzt erster Alase e. Dr. Weissschulzen Siese zu Kosson, und dem Kundarzt erster Klasse, dem Kreissschulzen Giese zu Kosson, und dem Kundarzt erster Klasse, dem Kreissschulzen Giese zu Kosson, und kanden kanzelischen Schulzleder Frauenstäden hen Kosson und kanzelischen Frauenstäden, sowie dem Krodenzum Krabeleu zu Schönderg im Kreise Westschulzen Frauenstäden hötel in Breblamann Krabeleu zu Schönderg im Kreise kreisgerichtskath Kötel in Breden zum Stadtgerichts-Kash in Breslau; so wie den Kreisgerichtskath Kötel in Breden zum Director des Kreisgerichts in Sangerdausen ernannt; und dem Hauptzallamts-Kendanten Schmitz in Sangerdausen ernannt; und dem Hauptzallamts-Kendanten Schmitz in Beer den Bedisserwalt Siedeting in Altona ist andleich zum Rotar im Des Berlin, 2. Robember. [Amtliches.] Ge. Dajeftat ber Konig bat bem

Der Rechtsarwalt Siedenungs-Rath berlieben.

Der Rechtsarwalt Siedeting in Altona ift zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Kiel, mit Anweisung seines Wohnstes in Altona ernannt worden. — Die Beförderung des orbentlichen Lehrers Schmidt am Chmnasium zu Minden zum Oberlebrer ist genehmigt worden (St.-Anz.)

Gewinn-Liste der 4. Klasse 136. königl. preuß. Klassen-Lotterie.
Nach dem Bericht don Engel Nach., Neue Königsstraße 43,
ohne Gewähr.
(Aus dem Berliner Fremden- und Anz.-Blatt.)
Bet der heute fortgesetzen Ziedung sind folgende Nummern gezogen

morben:

1 Hauptgeminn von 150,000 Thir. auf Mr. 42,401,
1 Hauptgeminn von 25,000 Thir. auf Mr. 7291.
1 Hauptgeminn von 25,000 Thir. auf Mr. 30,592,
1 Hauptgeminn von 25,000 Thir. auf Mr. 30,592,
1 Hauptgeminn von 10,000 Thir. auf Mr. 955,
3 Gewinne von 5000 Thir. auf Mr. 49,908. 50,125 und 91,410.
2 Hewinne von 2000 Thir. auf Mr. 27,247 und 66,497.
47 Geminne von 1000 Thir. auf Mr. 77. 3421. 3377. 4072, 5006, 9463.
11,883, 13,905, 16,285, 18,778, 20,874, 24,503, 25,376, 27,306, 31,315,
31,716, 32,208, 34,498, 36,728, 37,816, 38,085, 39,129, 39,491, 40,410,
43,508, 47,286, 59,961, 62,358, 63,928, 64,976, 67,782, 68,774, 70,559,
71,946, 73,173, 73,667, 74,259, 76,221, 79,382, 79,946, 80,377, 83,975,
86,153, 89,023, 91,478, 92,844 und 93,981. 86,153. 89,023, 91,478. 92,844 und 93 981.

68 Geminne bon 500 Thir. auf Mr. 4748. 5174. 10,573. 12,018. 12,561. 15,056. 16,751. 18,737. 20,255. 25,941. 27,104. 27,812. 27,856. 29,023. 29,060. 29,402. 29,802. 31,526. 33,594. 33,938. 37,070. 37,320. 37,561. 39,419. 39 899. 39,419, 39,899, 41,838, 49,652, 51,365, 52,154, 59,403, 60,396, 61,052, 71,248, 72,848, 73,328, 81,808, 82,774, 82,893, 44,819. 44,971. 45,890. 46,900. 48,656. 49,644. 52,089, 57,117, 57,245, 59,105, 59,214, 64,231, 64,327, 65,579, 66,109, 66,845, 73, 24, 73,591, 75,620, 76,811, 78,367. 59,383. 89,810, 91,355, 92,181,

18.596.

81 Seminne bon **200 Æfir.** auf Nr. 709. 2506. 2647. 3252. 4063. 4580. 5330, 5331. 6662. 6720. 7233. 8903. 9628. 10,204. 10,775. 12,036. 13,594. 15,275. 16,601. 17,704. 18,611. 18,873. 18,899. 23,575. 23,901. 24,081. 25,135. 25,998. 26,670. 28,949. 30,501. 32,910. 34,770. 35,234. 26,031. 25,135. 25,998. 26,670. 28,949. 30,501. 32,910. 34,770. 35,234. 26,031. 25,135. 25,038. 26,030. 28,044. 20,700. 41,530. 44,654. 46,549. 24,081, 25,135, 25,958, 20,000, 25,343, 39,709, 41,530, 44,654, 46,598 49,050, 49,375, 52,353, 52,569, 54,402, 54,424, 54,694, 56,031, 57,353 49,050, 49,050, 69,650, 62,345, 62,345, 63,527, 63,573, 65,528, 66,784, 67,402, 69,108, 69,253, 69,598, 72,685, 74,720, 74,871, 76,438, 77,044, 69,050 80,013. 80,256. 80,896. 85,095. 87,359. 88,115. 88,288. 88,874. 89,990

743, 70, 818 (100), 56 €0, 942, 55, 80,030 (100), 81, 172, 251 (100), 309, 36, 50, 53, 72, 410, 48, 547, 678, 99, 734, 806, 33, 37, 87, 927, 71, 81,012, 19, 49 (100), 204, 11, 53, 59, 306, 28, 92, 409, 26, 32, 42, 620, 22 (100), 38, 95, 782, 864, 934 (100), 76, 98, 82,025, 103, 41, 50, 81, 225, 80, 81, 348, 547, 628, 723, 31, 70, 868, 69, 967, 79, 83,003, 405, 31, 44 (100), 52, 9, 62, 650, 60, 83, 700, 8, 9, 34, 69, 814, 20, 39, 54 (100), 74, 970, 84,018, 73, 79, 110 (100), 212, 38, 311, 20, 73 (100), 493, 600, 27, 35, 729, 35, 84, 985, 91, 85,076, 95, 204, 14, 57, 325, 48, 502, 8, 41, 634 (100), 52, 58, 63 (100), 64, 713, 24, 57, 87, 826, 34, 53, 94, 923, 86,017, 74 (100), 89, 133, 72, 212, 50, 379, 447, 568, 82, 627, 34, 93 (100), 747 (100), 925, 54, 87,042, 73, 131, 97, 214, 54 (100), 84, 333, 96, 422, 93, 503, 73 (100), 673, 89, 754, 66, 835, 74, 80, 914, 63, 68, 88,003 (100), 48, 67, 165,69 (100), 90, 244, 354, 89, 492, 519, 622, 59, 710, 820, 40, 41, 955, 89,230, 81, 360, 93, 421, 517, 21, 605, 742, 71, 862, 91, 917, 48, 90,048, 103, 28, 219, 24, 52, 95, 400, 503, 15, 75, 81 (100), 624, 70, 61, 98, 734, 91, 925, 26, 54, 91,037, 45, 129, 56 (100), 68(100), 211, 230, 68, 408, 503, 5, 629, 753, 59, 885, 86, 92,031, 56, 257, 636 (100), 52, 82, 704, 15, 17, 58, 811, 20, 904, 19, 86, 91, 93, 62, 101, 71, 211, 22, 65, 95, 317, 24, 92, 446, 84, 524, 42, 643, 47, 704, 53, 832, 954, 94,07 (100), 21, 156, 216, 64, 334, 69, 466, 536, 59, 82, 649, 67, 766, 802, 24, 33, 96, 98, [Bet Dofe] will man willen, baß biejenigen %ürften Doeut for

Ciberfeld, 1. Novbr. [Sausfuchung.] Die ,,Giberf. 3tg." fcreibt: 3m Auftrage bes Untersuchungerichters wurde bente auf unferer Redaction Radiudung gehalten nach bem Manuscript ber Babl-Correfpondengen des Affeffors a. D. Gugen Richer, Des , General Bevollmachtigten der Fortidrittspartei fur Rheinland und Beftfalen", vermuthlich um festzuftellen, ob biefelben ftempelpflichtig find.

Frankfurt, 1. Novbr. [Bu ben Bablen.] Wie wir aus ber "Mittelrb. Big." ersehen, ift den Postbeamten bes Ober-Postdirections-begirks Frankfurt a. M. ein Circular zugegangen, wodu ch benselben empfohlen murde, fich an ben vorgeftrigen Bablen ju betheiligen, um möglichft ju verbuten, daß eine ber Regierung fcroff gegenüberflebende Partei im fünftigen Canbtag vorwiegend fich bilden tonne, wie in ben legten Jahren. Es liege dies nicht nur im allgemeinen beutichen und

Segrit (1971) 1972, 1973, 1973, 1974

Provinzial - Beitung.

A Breslau, 3. Robember. [Die Bählerversammlung], welche bon der nationalliberalen Partei gestern Abend in den Beißsaal berusen worden und in welcher Herr Asser Asser erschienen war, war den circa 3000 Bersonen besucht; alle Räume des großen Saales waren gesüllt. Herr Rechtsanwalt Lent eröffnete dieselbe im Austrage des Comités der Poeinrelliberson. Die röhden Versonen besteht der Angelongen der Comites der Nationalliberalen: Die frühere Bersammlung babe verschiedene Candidaturen besprechen, man war ber Ansicht, daß die damalige Ausstellung bon Candibaten nur als Borschläge für die Wahlmännerversammlung zu betrachten seien. Das Comite ging von der Ansicht aus, daß es nicht seine Sache sei, bestimmte Candibaten aufzustellen, an welche die Mitglieder gebunden seien. In ber Berfammlung bes nationalliberalen Bereins maren Buniche ausgeiprochen verlammlung des nationalliberalen Bereins waren Winsche ausgelprocken werden, daß außer den hier wohnenden Candidaten, deren politische Stellung und Bersönlichkeit hinlänglich bekannt sei und die auch bereits Gelegenheit batte, sich auszusprechen, auch herr Lasker veraulast werde, zur Wählerschaft der Stadt zu sprechen, um so mehr, als man glaubte, daß gerade den ihm bei seiner herdorragenden Thätigkeit an den Arbeiten der parlamentarischen Bertretung eine undefangene, gerechte und allseitig umsassend Darstellung der Tendenzen der Stellung und Thätigkeit der nationalliberalen Partei zu erwater sei Dask Camite leete auf das perindische Erckeinen der der Das Comite legte auf bas periontiche Ericheinen beffelben fo

warten sei. Das Comite legte auf das persönliche Erscheinen desselben so großes Gewicht, daß es ihn ersuchte, hier zu erscheinen; ich habe den ehrenvollen Austrag und die herzliche Freude, ihm den Dant für sein Erscheinen auszusprechen und Ihnen denselben dorzustellen.

Herr Lasker (ledhast begrüßt): Die zahlreiche Bersammlung ist eine burchaus erhebende Erscheinung inmitten der Tage, in denen man sich mit Recht über Ermüdung durch die Wahlen beschwert. Vier Mal seit 16 Mosnaten sind wir zum Wählen derusen gewesen und wenn es auch traurig ist, zu sehen, daß dei dem allgemeinen Wahlrecht selbst in seiner indirecten und berstümmelten Form nicht mehr als 25 Prozent Theil nahmen und an einzelsnen Stellen sogar nur 10 Prozent, so ist das doch leicht erkärlich. Uns aber dar es nicht entmutbigen, uns, die wir uns mit Rollitit eing bender beschäfe darf es nicht entmuthigen, uns, die wir uns mit Politit eing bender beschäftigen, als es bielleicht den größeren Schichten bes Boltes möglich, wir burfen uns bon der Arbeit nicht ermüden laffen. So oft wir gerufen werden, muffen wir erideinen, immer mit boller Aufmertfamteit, benn eine berlorene Babl ift wie eine berlorene Solacht nicht gleich wieder ju gewinnen. M. S., Ste bie so gablreich erschienen sind, und wir baben die Gemeinschaft bes Interesses und ich meine, daß berjenige, welcher nicht blos oberflächlich beobachtet, sondern gewohnt ist, über die Ratur der Dinge tiefer nachzudenken, sich klar werden gewöhnt ist, das in der That die dier Wahlen außergewöhnlicher Art sind. Man hört wohl und ich dabe es auch gehört: Wozu soll ich noch zur Wahl geben, es kommt doch nichts dabei beraus. Ja, m. H., Diejenigen, welche meinen, daß durch Ausübung des politischen Rechtes ihnen gleich das Fleisch in den Topf hineinregnen wird, werden allerdings don den Wahlen nicht den Vertenzen der fie erwortst behom mit der Western wie der Diesen werden werden werden der die erwortst behom mit der Western wie die Rugen erlangen, ben fie erwartet haben mogen. Wer aber weiß, wie bie geschickliche Arbeit sich vollzieht, welche Summe von Kräften wir aufzuwensben haben, ehe dem geliebten Baterlande sein volles Recht wird, wird auch leicht beurtheilen können, wie diel Segen die drei Wahlen bereits gebracht haben und wie hoffentlich die vierte uns vorwärts bringen soll. M. H. H. S., Sie erinnern fich, unter welchen ichweren Umftanden wir gur erften Wahl ichrits ten, damals waren auf der einen Seite die Borbereitungen jum Rriege sichtbar und auf ber anderen Seite und namentlich im Westen ging eine Bewegung bor sich, welche sagte, wir brauchen Frieden um jeden Preis, der Burger bedarf der rubigen Zeit, um sich ernahren zu können, gerade aus ber Rheinprobing kamen biese Stimmen und man bat damals vielleicht nicht gang mit Unrecht biefe Neußerungen jenen Stimmungen zugesellt, welche fiberhaupt bon einem Kriege gegen Defterreich nichts wissen wollten. Wiederum zu berselben Zeit sagten Biele trop des Krieges und der dro-

benben Gefahr: Diefem Minifierium teinen Grofchen Gelb! Bir befinden uns in einem schweren Berfaffungstampfe und baben tein Butrauen ju ibm, wie find fest entschloffen, ibm unter allen Umftanben die Mittel jum Kriege gu verweigern. Je weiter nach Often und schon in Berlin brachen sich biefe Stimmen, wir jagten : die Rettung des Baterlandes ist die erste Pflicht; wohl ift es mabr, daß wir einem Ministerium, das fo lange fich im Berfaffungsbruche befindet, tein Gelb zu bewilligen im Stande waren - gubor muß bie Berfassung bergestellt werden — doch wenn bann die Gesahr bes Baterlandes nabe tritt, so werden wir immer ben Sedel offen haben. Weiter bin und gerade in Breslau mar es, wo eine vortreffliche bewunderungswürdige Rede bem wahren Patriotismus den rechten Ausbruck gegeben dat und wo die Bürgerschaft ihre vollständige Uebereinstimmung mit dieser Ansicht aus-

brudte und befundete.

DR. S.! Unter bem Eindrud ber Baffentampfe mablten wir gan; naturlich nach berichiebenen Richtungen bin. Rach ber einen Seite meinte man, es muff eber Regierung Alles gewährt werden und man fonne ben mabren Bas triotismus nicht besier beweisen, als wenn man conservativ mable; die Mehrs jahl hat nicht so gedacht, und es tam, obschon an dem Tage von Königgras gewählt wurde, bennoch eine liberale Majorität zu Stande, allerdings eine knappe Mehrheit. Da kam innerhalb des Landtages der Rüchlag, ichon in der Thronrede hatte bie Regierung durch ben Mund des Konigs angefundet, daß sie bereit sei, die berfohnende hand zu reichen, und sie that es auch,

indem fie bas Indemnittatsgelet borlegte. Bei diefem mar es, wo die Stimmen ber liberalen Bartet guerft ausein ander gingen, damals sagten biele, nichts sei geschehen, um den Streit des Rechts zu beenden, wir beharren auf den alten Grundlagen und sind nicht bereit, Indemnität zu gewähren; dagegen sagten andere Stimmen und ich bekenne, nicht sgerade der Rüchaltendste gewesen zu sein: nicht nur Gründe des Rechts sordern, daß die Indemnität gewährt werde, sondern auch der Bortheil, der immer mit dem Rechte der Freiheit Hand in Hand gebt, und die politische Klugheit ersordere, daß die redlich angebotene Hand auch in dies sinne angenommen werde. Der Antitust des Kolkes ist immer ein sols fem Sinne angenommen werbe. Der Inftintt bes Boltes ift immer ein folfem Sinne angenommen werde. Der Intunt des Voltes ist immer ein soleter, daß er, wenn auch berwirrt, im ersten Augenblide und im Kampse ber Barteien, doch aulegt daß Rechte sinder und sich dasür entscheibet, was billig ist. M. H., ich sage, es ist jest leicht au reden und au kritisiren, ob es desier, eiserner gewesen wäre, wenn wir die Indemnität derweigert hätten, daß aber sage ich mit Bestimmtheit, wären wir von dem Wege der Bersöhnlichkeit abgewichen, hätten wir nicht Indemnität ertheilt, wir wären sicher nicht wieder gewählt worden, glauben Sie, daß Bolf bätte uns derworfen. (Beisal.) Richt blos im Lande und in den Städten, sondern auch dieserigen, welche mit gewaffneten Reben uns gegenüber traten, maren bie erften gewefen, une ju berlaffen. Gerabe in ben großen Stabten, in ben forfichrittlichften Kreifen batten uns biejenigen, die fich allein fur bibelfest bielten und bie ba meinten, Berabe in ben großen Stabten, in ben fortidrittlichften Rreifen Berratber! Ihr begebt Berratb am Baterlande! Dt. h., mag man tritifis Bennigsen Berantwortlichkeit ber Gbefs ber Berwaltung beantragt — bieses ren, so viel man will, ich sage, das ist unzweiselhaft; wurde die Indemnität verweigert, so war es vielleicht auf ein ganzes Jahrzehnt zu Ende mit der liberalen Partei — und ein größeres Unglud tenne ich nicht. (Lebhaftes Bravo.)

Meine Berren, ich tann mich auf Autoritäten berufen, benen Sie gewiß beistimmen werden. Es war im Reichstage, wo bedeutende Mitglieder der Forischrittspartei, & B. Schulze sich darauf beriefen, daß die Indemnität geswährt worden sei und dies als ein Act der Klugbeit darstellten, wie die Boliss partei zum Entgegenkommen bereit war. Ich glaube nun allerdings, daß die liberale Bartei in allen ihren Schattirungen solidarisch berantwortlich ist; so beklagenswerth ein falscher Schritt ist, wober er auch kommen möge, so wünsche ich boch, daß ihre Beschlüsse und deren wohlthätige Folgen nicht nur einer Fraction, sondern der gesammten Iberalen Partei angerechnet werde. (Lebbase tes Bravo) Sie werben mich nie bei benen finden, welche knauserig abrechenen, was von da, was bon bort kommt. (Sehr gut!) Durch die Indemnität war ber Weg jur weiteren Entwidelung geschlagen; auf ber einen Seite fagte man, der Rampf musse fortgesetzt werden, man könne nicht mit den bistorisschen Traditionen der Bartet brechen, sonst trete man die Rechte des Boltes mit Füßen; aber wenn die Regierung den Kampf aufgab, lag es da im Interesse der Partei den Kampf fortzuführen und hatten wir denn die Macht, dies gegen den Willen der Regierung zu thun? Keine Zeit hat mehr demos ralifirt, teine war brudenber, als wo ber Ministerprafibent uns unsere Besichluffe gurudschiefte mit bem Bemerken, er nehme sie nicht an; teine Zeit war gefährlicher für die Freiheit, als wo wir Audgets machten — und wir mußten sie machen —, don denen wir wußten, sie würden nie eine Wahrebeit werden. Wenn je diese Zeit des Kampses wiederkehren sollte, so wird und die Regierung wieder auf demselben Plate sinden, aber muthwillig würden wir einen solchen Rampf nie derlängern. (Bradol)

Indemnität verweigern aum missen, als ob sie mulwillig den Conslict sorts subern wollten, ich will keine Spur des Borwurs derlangt, dann ist auch ichern wollten, ich will keine Spur des Borwurs derlangt, dann ist auch ichern wollten, ich will keine Spur des Borwurs derlangt, dann ist auch ichern wollten, ich will keine Spur des Borwurs der nach der Alls die Srundrechte durchsielen (ich war einer den Denjenigen, der sür erwarten nach der Alls die Srundrechte durchsielen (ich war einer den Denjenigen, der sür keiner der keetenglisse gebrängt, au den ersten Antrag ein, es solle dem Briddings berkelben gestimmt bat, ich bielt sie aber standes siehe binter der Indemnität, wir aber sagten. Berisdnung schone Lage sür Breußen und Deutschland und wir würden das Breißerung weiß, daß Werlangt, dann ist auch keeren könne. (Brade.)

Alls die Srundrechte durchsielen (ich war einer den Denjenigen, der sür beit Belliges berlangt, dann ist auch keeren könne. (Brade.)

Alls die Srundrechte durchsielen (ich war einer den Denjenigen, der sür beit Belliges berlangt, dann ist auch ich Bollsbertretung selbst Waß dirt die Aberlangt, dann ist auch Berlangt, dann is

der Annexion keine Bersonalunion einirete u. s. w. Auf der anderen Seite machte man gegen die Annexion den Einwand, daß durch sie das Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Bölkerstämme nicht gesährdet, das Recht des Augukendurgers nicht gebrochen werden dürfe; gegen solche Männer, welche so derblendet waren, die Annexion nicht gewähren zu wollen, traten Andere auf, wie z. B. Walde d. Wiederum aber, z. B. dei dem Neichswahlbesetz, behauptete Birchow, der Reichstag sei nichts weiter als eine neue Seldstart. Bei anderen Punkten waren einzelne dasstr, andere dagegen; nur der eine Hauptverneiner — Sie kennen ihn ja Alle — sagte siekt sein unerschützterliches "Rein" Dagegen sand sich eine Anzahl von Männern, wie ich schon erwähnt, welche ohne jegliche Bordereitung ganz von seldst zusammentraten, welche auf der einen Seite alle viese Dinge sur nothwendig und unsentbehrlich erklärten und für sie mit zu zu simmen, aber auch entschossen, alle Sicherheiten sur die Volksrechte zu erringen.

Run frage mich Jemand, wie das gekommen. Ganz natürlich, wie die

Run frage mich Jemand, wie das gekommen. Sanz natürlich, wie die reife Frucht vom Baume fällt; denn es kommt ütr gewisse Fragen nicht auf alte Namen an, auch nicht auf Bersonen, sondern darauf, auf gemeinsamer Grundlage dem Baterland zu dienen (Brado!) und wenn irgendwo, so ist es im Barkamente nothwendig, wo der Augendlick entschebet, gerade wie im Barkamente nichwendig, wo der Augendlick ein sonder die bestehet, gerade wie im Rampfe ein verlorener Augenblid, ein langes Befinnen Rachtbeile für Jahre und aber Jabre berbeiführen tann. Darum muß jeder gerüftet bintreten und mit Freuden fic berathen über gemeinschaftliches Thun. Das ift noch tein Spaltung ber Barteien, das ift nur ein Zusammenfinden derer, die gusammer geboren und ein Zurudlaffen derer, welche nicht benfelben Weg geben wollen

M. H., als wir zur zweiten Bahl schritten, war ber hintergrund sehr dunkel; wir hatten nur bon einzelnen Bestimmungen die Berfassung gehört und die waren nicht sehr ermuthigend; da bieß es, die Beamten bursen nicht gewählt werden; Sie wissen, das war nur ein Schreckscha, ich habe ibn nie anders als bafur genommen und mir bamale immer gedacht, die Regierung wird nicht den ernsten Willen haben, ihre geliebten Landräthe fallen zu lassen; ba aber auf der anderen Seite so bedeutende Kämpfer Beamte waren, so meinte man, es sei Ernst damit. Außerdem hieß es, es sollten Diaten nicht bewilligt werden; es wurden Bestimmungen bekannt, daß der Militäretat für wige Zeiten fesigestellt werden follte, das Militärgeset follte ein ewiges fein D. S., mit bem Borte Ewigkeit ift ein wirklicher Migbrauch getrieben wor ben, jedes Gefet foll ein emiges fein, das beißt nicht von Abam ber bis au bie jegige Beit bauern, fondern es wird nur borlaufig auf die unbestimmte Bei festgeletzt, solche Gesetze werden oft nicht zwei Jahre alt, 3. B. bas Zinege setz, obwohl es beim Erlaß auch ein ewiges. Es tieß damals, es sollten sur alle Zeiten für 300,000 Mann 225 Thaler pro Kopf bewilligt werden. Das alle Zeiten für 300,000 Mann 225 Thaler pro Kopf bewilligt werben. Das war es, was wir von der Verfassung wußten, es waren offenbar keine Lichtseiten. Sodann war in denselben Tagen etwas vorgefallen, das einen Conssisten. Sodann war in denselben Tagen etwas vorgefallen, das einen Conssisten. Sodann war in denselben der Agen etwas die Cisenbahnen nicht sollten wir da einen Riegel vorgeschoben hatten, daß die Cisenbahnen nicht sollten verlauft werden, gewißigt dadurch, daß man uns die Köln-Mindener Bahn der Nase weg verlauft datte.

Ich gestehe es, ich war der Urheber und Berfolger des Conslicts, der sich nachträglich als sehr wohlthätig gezeigt dat für daß Interese des Baterlandes; der Conslict wurde nicht principiell fortgelest, sondern wir wollten unser Recht schügen und warten, dis die Gelegenheir kam, daß wir die Regierung in den Händen daten. Es kam das Geses über die Redereiheit und Sie erinnern sich der sehr erregten Rede des Herrn Ministerpräsidenten, aus wel-

erinnern fich ber febr erregten Rebe bes herrn Minifterprafibenten, aus mel der berborging, daß er biefelbe nicht gestatten wolle. Das war ber bufter Hintergrund, und baju gab es noch ganz geschicke Maler, welche sagten, wir baben Alles vorausgesagt, die ganze Berfassung ift nur gemacht, um eine Geldmaschine zu sein, das allgemeine Wahlrecht ist eine anscheinend demokrarische Institution, aber Ihr wift ia, wie es gemißbraucht werden kann, seht nach Baris — es führt zu Militardespoismus, zum Cafarismus, es wird aus ders allgemeinen Stimmrecht ein Reichstag herborgehen, wie man ihn nie gesehen so ichlecht und reactionär. Wir hatteu dagegen nichts weiter al unsere felsenseste die große große Zeit, welche begründet wurde mit dem Blute unserer Arider; das Preußen, welches sich deskagte den dem neactionaren Desierreich, los den der Bureaultatie, diese Preußen konnte nicht mehr einschlassen. Und wenn auch Alles gegen uns spreche, wir derlieren die Hossante nicht und was noch mehr it, auch die Thatkraft nicht. (Bravo!) M. H. So gingen wir zur zweiten Wahl, sie wurde uns nicht leicht; ich felbst wußte anfangs nicht, welche Mittel und Wege eine folagen werben follten, um die Berfassung zu Stande zu bringen. Aber das wuste ich, wenn der Fall eingetreten wäre, daß die Berfassung nicht zu Stande gekommen, so wäre ich in meiner politischen Thätisseit geknicht gewesen und mit mir die ganze liberale Bartei. Ich wuste, wenn es nicht gelang. Deutschland parlamentarisch zu einigen, dann es allerdings eintreten kounte, was man mit Unrecht gesagt, daß der deutsche Staat auf den Spissen der Bayannette aufzurichte nurden macht besteht des des des des des deutsche des des deutsche des des deutsche des des deutsche des deutsche des des deutsche des des deutsche des deutsche des deutsche gerichtet werben wurde und bas ware fehr traurig gewesen.

gerichtet werben würde und das wäre sehr traurig gewesen.

M. H. Die Berfassung wurde uns dorgelegt, wir saben sehr schnell, daß sie einen ganz dortresslichen Kern enthalte, man lachte siber uns und nannte uns spöttisch die "Faubersichtlichen", die "Staatsmänner" und die "Fauberständigen", wir berloren den Muth nicht; wir saben den guten Kern und sehrten an, wo wir konnten, um nach allen Richtungen din zu bessen. Jumitten des Kampses waren wir eifrig mit allen Freunden zusammen, wir boden nicht gestissentlich die bortresslichen Seiten herdor, sondern mit großem Ernst und danger Besorgniß wiesen mir stets auf die Schäden din, deshalb wurde auch don den Letzteren weit mehr gesprochen als don den Borztigen und das dat ungebeuere Berwirrung berdorgerusen, aber nur auf turze Zeit, denn alle Berwirrungen im politischen Leden sind dem richtigen Instinkte des Bolkes gegenüber nur don kurzer Dauer. Diese Regel kennen Sie Alle, besonders wenn Sie sich mit Gelchichte beschäftigt daben: Richt der Krieger ist der beste, der muthig ist, wenn er die Schlacht gewinnt, sondern der ist der der lässlichte, der muthig bleibt, auch wenn eine Schlacht derioren ist (Brado) Benn auch einzelwe Bestimmungen gegen unsern Billen ausgefallen, wenn namentlich die Diäten nicht bewilligt worden sind, wenn eine berantwortliche namentlich die Diaten nicht bewilligt worden find, wenn eine verantwortliche Regierung troß ber großen Anstrengungen ber Rational-Liberalen bat bergestellt werden können, weil das Amendement d. Bennigsen gegen nur zwei Stimmen der beiden Bolksbertreier Schraps und Bebel durchsel, wend Amendement batte ben Beifall ber Fortgeschrittensten und ber noch Fortgesichritteneren gefunden — so war bas nicht unsere Schuld, es fehlten nur

wenige Stimmen. Mein Amendement, welches nach meiner Meinung unzweifelhaft Gefeh geworben ware, wenn man ce nicht jur Zeit für zu ichwächlich befunden batte, bestand darin, daß wir bem Bundesprasidium das Recht einräumten, Chefs nach Bedürsniß einzuschen; benn ich sagte mir, es ist ganz unmöglich, daß auf die Dauer der Bundeskanzler Alles auf sich nehmen kann; die Macht ber Berhaltniffe wird babin brangen, bag Minifterien eingefest werden muffer und ich will die Gelegenheit baju geben. Man ftimmte bagegen, aber jest geben mir die Berhaltniffe Recht. Leiber fehit jest eine Beftimmung, welche bas Minifterium ermächtigt, besondere Minifterien einzusegen; batte man mein fogenanntes ichwächliches Amendement angenommen, fo fonnte ber Ronig jet so biel Minister einsegen als er wollte und brauchte teinen Bundesrath und teinen Menschen barum ju fragen, wir werden also barauf binarbeiten muffen, biese Lude auszufullen. Das heißt borsichtig parlamentarisch zu Werke geben; biese Lüde auszufüllen. Das beist vorsichtig parlamentarisch zu Werke geben; wird die erste Festung erstürmt, so ziehe ich mich in die zweite zurück. Man muß nach den gegebenen Verhältnissen handeln und die Verhältnisse machen sich nicht von selbst, sondern missen von den Wenschen gemacht werden. Ich wollte durch diese Beispiele nur zeigen, wie in parlamentarischen Bersamme Lungen versahren werden nuß. Zu Zeiten eines parlamentarischen Conflictes ist es möglich, jeden redlichen Wann in die Versammlung zu senden, denn seine nan sagt: das Recht wahrzunehmen, dazu gehört nicht viel, das kann Zeber und das ist auch ganz richig; was sollen da Männer mit Wissen und Taslenten, wo die Straße einsach ist; in ungewöhnlichen Zeiten gilt es, sich im Augenblicke entscheiten zu können, da bilst kin Treppenderstand. Hat ein Bolitiker aber einen Kebler gemacht, so balt es sower, ihn dazu zu bewegen, Politiker aber einen Fehler gemacht, so balt es schwer, ihn bazu zu bewegen, einzugestehen, baß er sich geiert aus Mangel an Einsicht, er preist seinen Fehler als Festhalten am Brincip, bor welchem tie Einsicht sich zum Teufel ideeren kanne

in diesen Fragen mit der Regierung zu stimmen, nachdem sie solche Amendes ments und Sicherheiten angebracht, daß das Bolt mehr dabei gewann als zur Zeit des Streites. Ich din dereit, über Einzelnheiten Auskunft zu geben; ich will nicht wiederholen, was so oft gehört worden ist, und nur andeuten, daß wir dei der Anleihe für den Schlift des Staatsschafes gesagt haben, daß mit den schwebenden Schulden sein Mißbrauch getrieben und daß die der Annerion kein Mißbrauch getrieben und daß bie der Annerion keine Bersonalunium einstete u. f. w. Aus der nach Sielbliche werden sie Annerion kein des Staatsschafes gesagt daben, das er im Augenblicke nicht sabt unseren dein der Annerion keine Bersonalunium einstete u. f. w. Aus der ander siede der Brauden ich das Geset aber Emantrung der Statesschafe und die das Geset aber Emantrung der Statesschafe und die das Geset aber Emantrung der Estelbliche und die das Geset aber Emantrung der Statesschafe und die der Annerion der der Statesschafe und die der Annerion der der Geset aber Emantrung der Statesschafe und die der Emantrung der Statesschaft und die der Emantrung d verlagen, indem ich bles Geleg noer Emaintung des Strafgelegunchs zur Annahme gebracht. Aehnliches sagte man im Reichstage; was geschab nun in einer ber letten Sipungen besselben? Es waren die entschiedensten Männer, welche bastur stimmten, daß der Reichstag sich einmischen solle in die Berfassungsangelegenheiten Wedlenburgs; da war es gerade die Rechte, welche nicht einqueisen wollte; und gerade die Entschiedensten der Entschiedenen. welche sid für competent hielten. Wo war da jenes Mistrauen bin? Sie batten dasselbe Bertrauen, welches wir drei Monate vorher hatten, und ich freue mich dessen. (Beifall und Zischen.) W. H., Sie haben keinen Grund, zu zischen; est trete Jeder bervor und sage, ob ich die Wahrheit gesagt oder nicht, oder ob ich auch nur färbe; ich din zur Antwort stets dereit. Als die Grundrechte nicht angenommen und jenes Amendement durchgefallen war, sagten wir: es ist noch nichts verloren, haben wir nicht die abstracten Grundsrechte, so wollen wir bei Gelegenheit sehen, ob wir sie nicht praktischer und wirfamer verommen können. M. H. Jrre ich nicht, so ist vor wenigen Tasgen von ganz anderer Seite gerühmt worden, welche bortresssichen Grundrechte wir gewacht hehre. wir gemacht haben.

D. S., es waren in folgenden Buntten namentlich die Mitglieder aus Altpreußen, welche icon mit bem Beidluß über die Diaten febr ungufrieden, auch darüber erbittert waren, daß keine Berantwortlickeit der Minister er-langt sei; der kleine Grad von Berantwortlickeit, ben wir haben, ift durch vie nationalliberale Bartei er angt worden — es ist übrigens im Grunde eines so wirksam wie das andere. Wenn auch dieses Prinzip nicht durchzus schien wer, wollten wir doch den Kern sethalten, aus welchem sich später die Berantworklicheit entwickeln kann. Wir waven mit einigen Punkten selbst nicht zufrieden, aber zum Schlusse sagten wir uns doch, so wie diese Bersasiung ist, enthält sie trot alledem den Kern für die Einigkeit Deutschlands; weil wir das ganze Werk sit entwickelungsfäbig bielten, gaden wir die Zusstimmung. Man sagte uns dagegen mit einem gewissen Lächeln: entwickelungsbedürftig ist eure Verfassung wohl, aber nicht entwickelungsfäbig. M. H. d., bedenken Sie, es waren 4 Monate, zeitdem diese Wort ausgesprochendebenken Sie ferner, was ich dereits erwähnt, daß wir namentlich besonders eifrig waren im Ausbeden der Schäben der Verfassung, so werden Sie einkaumen, daß man daraus Capital geschlagen und gesgat dat: Seht, die Versassung kaupt nicht, das geden selbst ihre besten Freunde zu, und als wir zur Wahl gingen, galt das Stichwort: Man müsse solchen Ränner wählen, welche tie preußische Bersassung nicht antasten lassen. Damals wurde das Miktrauen noch allgemein gerreibgt; wir sagten dagegen: wir können zwar die Borzüglicheit nicht beweisen, aber wir sind seher Rubersicht. Damals siagte einer der berdorragendsten Fortschrittsmänner, das Gerrendaus dabe doch wenigstens Katriotismus, aber don diesem Vundesrathe ist auch dieser nicht zu erwarten. Wir haben eine Session gehabt, die in ihren Resultaten einzig datebt, die in wenigen Wochen geeignet war, alse Besürchtungen zu zesstreuen, übren war, wollten wir boch ben Rern festbalten, aus welchem fich fpater bie baftebt, bie in wenigen Bochen geeignet mar, alle Befürchtungen gu gerftreuen, alle schlimmen Borhersagungen zurückzuweisen. Es zeigte sich das feste Gestüge, welches wir zum heile Deutschlands geschaffen, in 7 Wecken ist Aehreliches noch nie geschehen (Beisall). Hat sich der Bundesrath schlechter bewiesen als bas herrenhaus? (Rufe: Nein, Nein!).

Eine ber ersten Fragen, bie ich zur Entscheidung brachte, lag im Binsgeseh und ich sagte bamals: nicht blos aus vollsmirtbichaftlicen Ruchichen vringe ich es ein, fondern baffelbe foll ein politisches Denkmal fein; Deutsch land soll wissen, daß gute Gejete nicht mehr durch ein herrenhaus derhindert werden können. Nun, meine herren, dat der Bundesrath im Wege gestanden? Oder sind Sie der Meinung, daß plöglich das herrenhaus ebenso willig zugestimmt haben würde, nachdem das Gests um so vieles derhoss worden, was früher mit Rücksch auf das herrenhaus weggeblieden war? Daran sollte ein sichtbares Zeichen für alle Zeiten gegeben werden, das ein directes Bersbandeln mit den Regierungen diel besier ist, als in der Mitte das weiche Risen der Interessenvertretung und des Kielnadels. (Bradol) Meine Herren, geden Sie alle Gesehe durch, ich dabe nicht nötbig, das Einzelne daran Ihnen au rühnen, es dat dies dereits Ismand gedan, dem in Breslan Alle glauben, ich will auch teine Auseinanderrechnung geden, wer sich da oder dort derdient gemach dat; ich dabe auch nicht Lus, der Ihnen einen persönlichen Seireit in irgend welcher Weise abwideln zu wollen, das gezieht sich weder vor einer so bochachtbaren noch der irgend einer parlamentarische Versammelung. Die Sache soll für sich selbst reden und ich nur über die Versammelung. Die Sache soll für sich selbst reden und ich nur über die Sache.

Das Erste, was uns tegegnete, war, daß don einer Seite die Artesse nicht and foll miffen, baß gute Bejege nicht mehr burch ein herrenhaus berbinbert Das Erfte, mas uns tegegnete, mar, bag bon einer Seite Die Mrreffe nicht angenommen wurde; ob bies patriotisch war, barüber tann man bericiedener Meinung sein, und ich schlage es nicht hoch an. Als wir an das Budget kamen, da geschah es, daß der Bersuch gemacht wurde, das Bundeskanzleramt zu Kreichen. Sie wissen was das bedeutet haben würde; man erkannte die Berjastung praktisch an, gab ihr aber nicht die Mittel wirksam zu werden. Wir konnten nun und nimmermehr auf so etwas eingehen. Wir sagten, es wird sich schon beraussstellen, was der Bundeskanzler zu thun bat. Ich muß mit großer Freude bekennen, daß die Gegner bei zweiter Lesung sich corrigirt und dafür gestimmt haben. Wäre ungskällicherweise sich den Gegenstand Schlußberathung beliebt worden, und hätten dann dieselben Männer so gestimmt, wie sie gestimmt haben, so war der Schaden, so weit unsere Macht ging, unwiederdringlich; ich sübre dies nur als Beweis an, wie werist auglich ost Schlußberathungen sind.
Damit fällt der Kormurs, wir bätten abweichend der liberalen Annet Berfaffung prattifc an, gab ihr aber nicht bie Mittel wirtfam ju werben.

Damit fallt ber Bormurf, wir batten abweichend bon liberalen Grunds öchen für das Bundeskanzleramt gestimmt. Für uns war es gleichgiltig, von welcher Seite die guten Anträge kamen; die Anträge, die wir gemeint haben, unterstühen und durchtringen zu können, haben wir unterstühet. Als bei den Berträgen mit den lieinen Staaten der vollhändig constitutionelle Antrag an Berträgen mit den kleinen Staaten der dollftändig conkitutionelle Antiag an die Regierung gestellt wurde, dieselben vorzulegen, wurde zuerst gegen den Antrag und auch gegen das Wort "bertragsmäßig" gestimmt, es dat uns das sehr someralich berührt, aber wir baden doch für den Antrag gestimmt, weil es uns der jeht allein mögliche und zuträgliche schien. Ich selbst, ich kann sagen, was ich noch nie gesagt bade, ging damit um und war schon mit meinen Freunden beschäftigt, ein Geses gegen die Coalitionsderbote einzubringen; als ich bötze, daß Schulze Delliss dasselbe thun wollte, diest ich zurück; es war mir erfreulich, von dorther das Geses eingebracht zu sehen; rift als ich sah, daß es in dieser Partei, welche durch tagelange Berhandslungen und Redactionen bemäht waren, solche Amendements zu Stande an id est und die Mitglieder meiner gartet, welche durch tagelange Kerdands lungen und Redactionen bemüht waren, solche Amendements zu Stande zu bringen, welche das Geses annehmbar machten, und so tam dasselbe zu Stande. (Brado!) M. D. als das Freizügigteitsgeset uns dorgelegt wurde, war ich es, der mit der größen Entschedenheit das Geses vertseibigt dat — ein Geseh, das für das erke Grundrecht gelten kann, das Deutschland besigt; der Grundsjak, das tein Deutscher mehr polizeilich ausgewiesen werden dürse, ich halte dies Recht so doch, wie irgend eins der bedeutendsten, und wäre es selbt die Breffreibeit; denn erk muß die Berson frei sein und darn ihre Thaten. (Brado!) Alls dann in der Bersammlung noch zu einer weiteren Sicherheit heantragt und gesagt wurde, daß auch Einzelgeseke, die möglichers Thaten. (Bravol) 2118 bant in der Bersammlung noch zu einer weiteren Sicherheit beantragt und gefagt wurde, daß auch Einzelgesetze, die möglichers

Thaten. (Brado!) und gesagt wurde, das auch Einzelgesetze, die möglichers weise noch existiren, ausgeboben werden müßten, da sagte man, sowohl rechts als links, das sei aberstüssig, das stände schon im Seset; da war ich es, welcher entgegnete: Ihr könnt nicht dorsichtig genug sein auch in scheindar Ueberstüssigem; ich ditte dringend, das Amendement anzunehment. Ebenso sing es dei dem Geseg gegen Berkesung des Briefgeheimnisses, auch da waren wir es, welche mit Wärme dasür eintraten und die Gelegens deit erzissen, da die Regierung das Bostgesetz brauchte, durch ein Amendement ein Frundrecht zu erlangen. Her war es auch, wo man uns sagte: Hein, Ihr könnter das ganze Gestz zu Falle dringen — da war ich es wieder, welcher dem entgegenkrat und sagte: wir verditten uns diese Drostwiegen, wir wollen ster berathen. (Brado!) Und, m. H., wie hatten richtig gerechnet und auf das richtige Rechnen sommt es eben an. (Brado!) Amens vements kann man zu Dutznden machen, aber die Boraussicht, das das eine bements tann man zu Dutenden machen, aber die Boraussicht, daß das eine annehmbar, bas andere bermuthlich nicht annehmbar, wie das eine scheinbar pon großerer Bebeutung, bas andere bon geringerer ift, bas ift parlamens tarische Borsicht. Ein anderes Blatt hat uns borgeworfen: Seht! Ihr habt so biel durchgeset; statt des Dantes aber, obwohl ein bffentlicher Mann nach ihm niemals streben soll, fügt es hinzu: Seht! wie Ihr gesündigt habt, Jor battet noch vielmehr durchsehen können. Das erinnert mich an den Mann, der bortheilhaft verlauft hatte, und dem sein Krau den Borwurf machte, daß er noch diel mehr hätte sordern können. Wenn aber die Regierung weiß, daß die Bolksbertretung selbst Maß hät und nur Billiges derlangt, dann ist auch ihr Man die kontentie geldst der Ereiansse aedragt, da

damit berbortreten werbe, da Ablte ich die doppelte Berpflichtung, sebes daß er uns auf so bortreffliche Beise daran erinnert, bringen wir ihm in und in einen König zu sehen, welcher stells ihre Ehre gewahrt hat und bonnerndes hoch. (Donnerndes breisaches Hoch!) Darauf wurde die Bers gewillt wur, Einzelnes dem Bring der Gewerbestreibeit zuzugestehen, ohne fammlung geschlossen. ein Gesetz borzulegen, und als sie dieses E jes beriprach, jagien wir: wir beschein uns noch 5 Monate, wir wollen incht burch Ungebuld das gange Geset mit seinen Wohlthaten gefährben, wir heimsen ein, was reif ist und was halbreif ist lassen wir noch 5 Monate steben. Als die Regierung die Anleise Anleibe forberte, sagten wir in Uebereinstimmung mit allen Traditionen des Abgeordnetenhauses: Weist uns die Bestimmung der Anleihe nach. Der Bunbestaat ist arm wie eine Kirchenmaus, seine Einnahmen reichen nicht aus, die ezulären Ausgaben zu beden. Wir hatten eben erst 19 Millionen von den Kleinstaaten ausgeschrieben, der Bund hatte keine andere Einnahme übrig als die, welche von allen Seiten als die unverschrike erstart wurde, da selbste beritändlich der Bundesstaat keine Ueberschusse batte. nicht einmal eine halbe Million. Man saste zwar, wir haben ja erst in Preußen 60 Millionen bewilligt; da lief aber ein kleiner Jerthum mit unter, denn es waren nur 30 Millionen; die anderen 30 Millionen waren Borschusse, die nach Bedürsniß du Kriegszweden gegeben werden follten; der bedeutendere Freihum war aber der, daß Preußen nicht ber Bundesstaat war. 9R. S., wenn wir einmal biese Berwechselung in den beiden Begriffen

eintrefen lassen, dann allerdings ift Anarchie borbanden. Was wilrden die Herren sagen, wenn wir mir nichts, dir nichts in die Rechte der einzelnen Seren jagen, wenn wir mit nichts, dir nichts in die Nechte ber einzelnen Staaten eingreisen wollten, ober wenn eine Einmisdung in die aufgespeicherten Reichthümer Preukens gestattet wäre. Endlich, wie schon erwähnt, bestanden wir uns in Uebereinstimmung mit dem Abgeordnetenhause, daß die Bedürsnisse der Flotte nicht auß dem Einkommen, sondern durch Anleibe zu entnehmen seien. Also ein Zweisel darüber, od die Anleibe bewilligt werden müsse, war die uns gar nicht dorbanden. Wir sagten uns nur, jest ist die Zeit gekommen, unser Kudgetrecht zu wahren; die Rechte meinte zwar, das sei in Preußen noch nicht erhört gewesen; wir blieden ruhig, denn wir dusse kanten von die Regierung das Geld braucht, wird sie nachen und sie hat wenn die Regierung bas Geld braucht, wird fie nachgeben und fie bat nachgegeben. Bei einem gleichgiltigen Gefet mare unfere Bedingung thoricht gewesen, die Regierung batte es sallen lassen. In den nächten Tagen tam das Bundesschuldengeses zur Sprache. wir brachten ein Amendement ein, es ging bon Miquel aus — für die Bundesschulden-Commission eine Berant-wortschleit zu pragnissen, worunter wir eine lebersicht ju pragnissen, worunter wir eine lebersicht zu pragnissen, worunter wir eine lebersichten worllichteit ju organistren, worunter wir eine lebenbige einklandare Berant-worllichkeit berstanden. Es bieß damals, es wurde zuruckgewiesen werden, es ist jet aber schon bem Finanzausschuß bes Bundesrathes überwiesen, und es sind nur zwei galle möglich: Entweder die Regierung braucht die Anleibe nicht und dann wird sie das Geses nicht annehmen, oder sie braucht das Geses nicht annehmen, oder sie braucht das Geses und dann wird sie das Geses annehmen mit der wirksamen Berantwortlicheit. So müssen Bestimmungen zur rechten Zeit angebracht werdeen. Es ist allerdings möglich, sagte man, die Anleide zu creiren und sie den preußischen Schulden auzugesellen; darauf antwortete ich, das sei ein Gewaltact. Sie wissen, wie groß der Rachtbeil sein wirde, wenn solche Sachen untereinander gemischt würden. Dann entwegnete wan die Regierung werde einste

einander gemischt wurden. Dann entgegnete man, die Regierung werde einste weilen Schafscheine ausgeben; diese find aber angewiesen auf die Anleihe und konnen nicht emittirt werden, weil keine Berwaltung vorhanden ist, est mußte also idom in bleiben. Erte die Kreine Berwaltung vorhanden ist, est mußte tonnen nicht emittirt werden, weil keine Berwaltung vorhanden ist, es mußte also ichon so bleiben: Entweder Geld und ein gutes Geset oder kein Geld und kin Geset, Ich die Geben der Keine Geld und kin Geset, Ich die Geben der Keine Geset, Ich die Geben der Keichklage gedrandt wird, dann zieht sich die Sache hin die zum nächsten Reichklage, dann wird sich schon ein Ausweg sinden. Es war dasselbe wie bei der der rühmten Eisenbahnanleibe, wo wir in 24 Stunden schließt durchsetzen, was wir derlangt hatten. Es schien, als od dieser Reichstag berusen sei, alle Borwürse, die man uns gemacht, zu widerlegen. Man hatte auch gesagt, ja, dei materiellen Jateressen, da seich zur Sand, aber nicht det idealen Ansprüchen. Nun, m. H., als es sich um die Follvereinsverträge bandelte und ein Teil Miene machte, das Schuß und Trusbündniß aufzugeden, also die Gemeinsschaft der Vertheibigung der höchsten Ester, da sagten wir: wir wollen die schaft der Bertheidigung der höchsten Gater, da sagten wir: wir wollen die Bortheile des Bollvertrages nicht allein. Deut dland muß ganz und gar zu- sammengehören, das Militärbundniß ift nur die erste und tleinste Abschlags. und wenn 3br nicht biefe ibeale Seite bes Staatslebens mit Aber nehmen wollt, bann wollen wir auch bon bem matgriellen Bortheile nichts Ueber Allem ftebt bie große Thatfache, wer will beute noch fagen : Die Berfaffung ift zwar entwidelungsbedurftig, aber nicht fabig? Wer will noch fagen, die Berfaffung fei ein lofes Ding wie der Bundestag? Ber noch, ber Bundesrath fei viel schlimmer ais bas herrenbaus? Kein Mensch, ber aleich ehrlich deich ehrlich wie einsichtig ist. Ja, m. H., diese Aerfassung ist est, welche berstimmt ist, Deutschland parlamentarisch zu einigen. Es wird die Zeit kommen, wo kein Mensch mehr sagen wird, wie einer der herborragenditen Beretreter der Entschiedenen, Militärverträge seine eben so gut. Diese waren schon in den letzten Tagen halb zerrissen und wer will sagen, od Aehnliches nicht in der Zeit der Aoth wiederkehrt? Aber in derselben Zeit stand die Berfassung seltenselt, ein sestes Bertüge, angethan, den ganzen großen Bau des einigen Deutschlands zu tragen. So war der sängste Reichstag.

Bir daben jeht die eigenthilmliche Erscheinung, daß diese sagen: wozh wählen wir überhaupt noch zum Landtage? Ein Theil der Reichstag die entspringt aus dem gesunden Gesühl, daß haupstäcklich der Reichstag die wichtigten Angelegenheiten ordne. Feboch, meine Herren, das Abardobartendane

tigften Angelegenheiten ordne. Jedoch, meine herren, bas Abgeordnetenhaus hat noch genug zu ihun, es ift berufen, die Organisationen der Gelbitvermaldat nbd graubereiten, die dem Landtage einen großen Theil der Lasten abnehmen soll; ich erwähne nur, daß es nöthig ist, eine Gemeindes, Kreiss und Brodinsgiaberwaltung mit dem Principe der Selbstverwaltung herzustellen. Landtag und Reichstag tonnen fo nicht auf die Dauer nebeneinander besteben. Gegenwärtig bestehen auf dem Lande noch Zustände, welche ziemlich ungeordnet sind; in den Städten haben wir eine Bertretung, welche bertimmert ist durch die Einmischung der Beborben; Kreise und Prodinziallandtage bedürfen einer andern Bertretung. Es ist die Aufgabe des Landtages, bier andere Zustände

Ich stehe nicht hier, um zu prophezeien, sondern will nur die Bichtigkeit bes Landtages erklaren und berborbeben, welche organische Gesehe er zu schaffen bat. Bu diesem Behuse ist es wichtig, dabin zu streben, daß die liberale Bartei in der Bollsvertreiung in der Mehrbeit bleibt. Gine conservative Bertretung in der Bolksbertreiung in der Medrbeit bleibt. Eine conservative Bertretung kann in einer Session mehr zu Schanden machen, als wir in Decennien wieder gut zu machen im Stande sind. Ich dabe Ihnen ein Bild entrollt, und ich glaube in der That — ein unparteissches. Ich din hierbergekommen nach dieser Stadt, gerusen von politischen Freunden; ich kann sagen, ich habe mich zu dieser Candbeatur nicht gedrängt. Jeder Bürger soll va kämpsen, wohin er gestellt wird; bleibe ich zu hause, so muß ich auch dier Gelegenbeit sinden, meine Kräfte im Dienste des Katerlandes zu derwenden; werde ich in die Bertretung geschicht, so werde ich nach meiner besten Einsicht und underrit den der Abgeordnete für sich in Anspruch nehmen. (Bradd.)

Das Gesühl der Berantwortlichseit muß zeder haben, Sie haben keine andere Berantwortlicheit, als einen guten Maun zu wählen. Es wird Ihnen allen bekannt sein, daß ich in Magdeburg in erster Liniz zugesagt habe, mich dort wählen zu lassen; und ob ich dort gewährt werde oder nicht, nerde ich mich zu beschelben wissen; und der Kattellen der Berantwortlicheit nur noch aus derschiedenen Wahlkreisen deringende Aussichen wissen; und der Kattellen der Berantwortlichen wissen; und der gewährt werde oder nicht, nerde ich mich zu beschelben wissen; ans Getetin, Wersebauf, Geslingen z., nitrgends ist es mit eingeslen hinzu-

=ch= Oppeln, 2. Novbr. [Bur Rinberpeft. - Unterdlagung und Bieberauffindung.] Mit Rudficht auf die in Berantwortlichfeit auf fich nehmen, ben tonigl. Truppen ben Befehl gu Reinichborf und Roftenthal, Cofeler Rreifes, ausgebrochene Rinders ertheilen, Die Grenze ju überschreiten. Diese Magregel fann von Frankpeft hat der konigl. Landrath, fr. Baron v. Dalwigt bier fur die in reich in teiner Beise als ein feindseliger Act angeseben werden. Indem einem dreimeiligen Umfreise ber inficirten Ortschaften belegenen Dorfer unsere Truppen einige Puntte des papfilichen Gebietes besegen, find fie Straduna, Bugelle, 3pmodegus und die Stadt Rrappis Die ftrengste Be- angewiesen worden, die Gemuther gu beruhigen und an fich gu gieben wachung angeordnet. Danach find, außer Aufhebung alles Biebbandels, in Bezug auf das Schlachten nur gefunden Rindviehes auf Grund von Atteffen ber Polizeiverwaltungen über das Schlachtbedurfnig und nach erfolgter bebordlichen Genehmigung, in Bezug auf den Schlachtort und bas Bergraben des Blutes und Miffes der geschlachteten Thiere, aber das Erforderniß von Gesundheitsatteften jum Einbringen von von Rindvieh aus andern Orten, über Anlegung der hunde, über Beftellung von Revisoren, welche die Rindviebbestande täglich mindeftens einmal ju revidireen und ju gablen und jedes verbachtige Bortommnig fofort an den Grn. gandrath zu berichten haben, die bestimmteften Dag: egeln vorgeschrieben worden.

am 22, b. M. entnahm ein frember Juhrmann bei einem hiesigen Kaufmann eiserne Reifen für Rechnung des Schmiedemeisters Weida in Czarnowanzer Glashstte und legitimirte sich durch einen Brief des letteren, welcher sich nachträglich als gefälscht erwies. Es waren vier Stangen gewalzte Reisfen 117 Pjd. jower und dier Stangen dergl. 101 Pfd. schwer, Gleichzeitig übernahm der Fremde zur Ablieferung an Ehstein in Czarnowanzer Glashütte ein Faß Arsenit, 107 Pfd. ichwer. Das Eisen sowohl wie der Arsenit, war der Arsenitation der Arsenit ein gal der Bestimmungsort nicht gelangt, bielmehr von dem fremden Fuhrmanne unierschlagen worden. Die uns aber beute mitgetheilt wird, ist wenigstens das Faß Arsenis bei dem Dorfe Tauenzinow, biesigen Kreises, aufgefunden und dem rechtmäßigen Gigenthumer zugestellt worben.

aufzesunden und dem Oppa, l. Rod. [Die Ainderpest] ist außer in dem Dorfe Rosnis, nunmehr auch in Piltsch, dem zweiten Orte im Kreise Levolschütz, zum Ausdruche gekommen. Beide Ortschaften sind von aufgestellten Bewohnern eng cernirt, da jedoch die Kräste bierzu für die Dauer nur dei vem großen Umsange der genannten Odrfer nicht mehr außeichen dursten, so wird wohl basdigst Militär daselbst eintressen müssen. Die Bestürzung in den betressend Ortschaften ist selbstverständlich eine außerordentliche, nicht minder aber auch die Besoranis der hanacharten Gemeinden. Der Kreisminder aber auch die Besorgnis der benachbarten Gemeinden. Der Kreiss-Thierarzt hat bereits in einem der inscirten Orte seinen Wohnsts genommen. Ja Piltsch sollen dis jetzt bereits mehr als 40 Kabe theils der Seuche berfallen, theils getödtet worden sein. Sie greift leiber noch immer weiter im sich!

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Florenz, 1. Novbr. (Ueber Paris; baselbst Freitag um 10 Uhr Minuten aufgegeben und erft Sonnabend um 6 Uhr 6 Minuten Nachm, in Berlin eingetroffen.) Gin Telegramm ber "Nazione" aus Correfe meldet, daß Garibalbi fich nach Monterotondo gurudbegeben bat. Das Ober-Commando über die Occupationstruppen ift dem General Gialdini übertragen. Die italienischen Truppen haben bereits mehrere Ortschaften im Rirchenstaate besett. Das Gerucht, bag Nicotera von papftlichen Eruppen umgingelt fei, wird für unbegrundet erflart. Die Bevolkerung von Frosinone will burch ein Plebiscit über ihre gutunftige Staatsangeborigfeit enticheiden.

Florenz, 2. Rov., Abends. Rach ben Abendzeitungen befeten die Frangofen bereits Biterbo und marfchiren auf Belletri. Es bestätigt fich, baß die italienische Regierung im Kirchenftaat überall das Plebiscit der Bevolkerung gurudweift. Die neue Proclamation Garibaldi's ichließt Bir muffen mit bem Unternehmen in furgefter Frift zu Ende kommen, ein Rampf zwischen ben Baribaldianern und den Papftlichen wird ale bevorftebend angeseben. (B. I. B.)

Florenz. 1. November, Abende 9 Uhr. Das bereits fignalisirte Rundschreiben Menabreas an die diplomatischen Agenten Staliens im Auslande vom 30. v. Dits. lautet wie folgt:

Indem die September = Convention einerseits die Raumung bes papftlichen Gebietes durch die frangofischen Truppen festfette, legte fie andererfeits auch Italien febr ernfle Verpflichtungen auf, deren Erfüllung febr schwierig war. Wir haben bieselben inteffen mit dem aufrichtigen und unbedingten Billen übernommen, alle möglichen Anftrengungen gu ibeer Aufrechterhaltung ju machen. Entgegen ben Gefegen und ungeachtet wiederholter Erffarungen ber Regierung ift es mehreren Banden gelungen in die Provingen des Rirchenstaats einzudringen, indem fie die Bachsamkeit ber königlichen Truppen tauschten. Nimmt man jedoch Rudficht auf die Terrainverhaltniffe an ber Grenze und auf die betracht= liche Ausdehnung des Grenzbewachungs-Cordons und zieht man auch in Betracht, daß dem einzelnen Burger nach dem Gefete nicht verwehrt werden kann, beliebig im Lande Reifen gu machen, fo begreift man, cas es für das Observationscorps eine absolute Unmöglichkeit mar, derartige Greigniffe mit Erfolg ju verhindern. Diefe Schwierigkeiten waren ficherlich der erleuchteten Ginficht ber hoben contrabirenden Theile nicht entgangen, ais fie Die Convention unterzeichneten. fich erinnern, daß der Termin fur die Ausführung Diefer Bereinbarung erft in ber Zwischenzeit festgestellt worden ift. Gine Berfohnung amifchen bem beiligen Stuble und Italien batte noch ju Stande gebracht ober wenigstens ein Modus vivendi unter ben beiden an einander grenzenden Regierungen erreicht werden fonnen, ber die gegenseitigen Begiebungen erträglich gemacht batte. Diefe hoffnung ift gescheitert, ficher= lich aber nicht aus dem Grunde, weil die königliche Regierung etwas unterlassen hatte, was zu diesem Ziele führen konnte, sondern weil sie immer dem Biderftande und felbft bem ftrengen Tadel bes beiligen Stubles fur die Beröffentlichung bereits gur Unmendung gefommener

and ga befeiden mit and mit noch and erfeidenten Wohlering mit geben mit and and erfeidenten mit geben mit and mit noch and erfeiden mit geben mit die erfeide mit der geben mit die erfeide mit die

unserer Intereffen zu Rathe ziehend, mußte bie Regierung die schwere und fo bie Rube wieder berguftellen in der aufgeregten Bevolferung, Die fich von allen Seiten mit der Bitte um Schut an die Regierung bes Ronigs wendet. Die Truppen haben Befehl, überall die beftebenben flagtlichen und municipalen Beborden zu respectiren und fich in einer Beife ju benehmen, Die jeden Conflict ausschließt, ber ju weiteren Berwidelungen führen fonnte.

Nachbem burch die Ginmischung ber faiferlich frangofischen Truppen die durch die Septemberconvention geschaffene Situation eine Aenderung erfahren batte, mußte die tonigliche Regierung ihr Recht mabren und fich in genau dieselbe Lage bringen, in welcher ber andere Contrabent ich befand, um auf dem Fuße vollständiger Gleichheit neue Unterhandlungen beginnen ju tonnen. Bir begen ben aufrichtigen Bunfc, daß die Unterhandlungen ju einer definitiven Losung führen mogen, welche im Stande mare, ben berechtigten nationalen Bunichen Genugthuung gu gewähren und jugleich bem Dberhaupte der Rirche die gur Erfüllung seiner gottlichen Mission nothwendige Burde und Unabhangigkeit ju gegez. Menabrea."

Florenz, 2. Rov. Rach Eintreffen ber Franzosen in Rom hat ber größte Theil ber papstlichen Garnison die Stadt verlaffen, um die Operationen gegen die Garibaldianer nachbrudlicher fortzuführen. Dem Vernehmen nach ift Garibaldi noch immer in Monterotondo.

Die "Italie" bemerkt anläglich der neuerdings in Florenz vorgenom= menen Berhaftungen, daß biefelben fich auf mehrere Individuen erftreckt haben, welche des Bersuches beschuldigt find, Soldaten von ihren Pflich: ten abwendig zu machen. Außerdem habe man in verschiedenen Städten aufrührerische, an die Armee gerichtete Proclamationen mit Befchlag belegt. Die Regierung habe dieses Complot entbedt und vereitelt. Mehrere bourbonische Agenten seien gleichfalls verhaftet.

Paris, 2. Nov. Seute war in St. Cloud Ministerrath. - Nach einer Depesche des General Failly an den Kriegsminister aus Civitavecchia vom 31. v. M. war General Dumont mit der Brigade Polhes in Rom eingeruckt und von der Bevolkerung enthusiastisch empfangen Die Garibalbianer fanden in ber Umgegend Roms. Die Brigade Duplesifis war in Civitavecchia angekommen.

Die italientiche Regierung weift überall bas Berlangen nach Bornahme eines Plebiscits in ben papftlichen Staaten gurud.

Giner Mittheilung des "Moniteur" jufolge ift die Pangerflotte wieber in Loulon eingetroffen und ber Dampfer "Canaba" mit bem Beneral Bataille abgegangen. Truppen, Pferde und Gefchute werden auf 10 Fahrzeugen, die heute Abend in Gee geben, eingeschifft.

Paris, 2. Nov., Boulevard 10 Uhr Abends. Rente 67, 40 febr matt. Die "Preffe" glaubt zu wiffen, ber "Moniteur" werde morgen erklaren, Frankreich konne auf die gemeinsame Occupation des Rirchen= ftaats nicht eingeben und muffe von Italien andere Erklärungen verlangen, als die in Menabreas Circulardepesche enthaltenen. (B. T. B.)

Paris, 2. Novbr "Der "Abende Moniteur" brudt die Bemerkun: gen ber letten "Provinzialcorrespondenz" über ben Stand ber italieni= ichen Ungelegenheiten vollständig ab.

Paris, 3. Novbr. Der "Moniteur" veröffentlicht die Note des Miniftere des Meugern Marquis de Mouftier an ben frangofischen Beicaftetrager in Floreng Baron Billeftreur, Diefelbe lautet: Indem ber Konig Bictor Emanuel energisch die Achtung proclamirte, welche alle Burger den nationalen Abmachungen ichulben, indem er fich bereit et= flarte, die Unordnung gu unterdruden, die Autorifat ber Regierung und bie Unverleglichkeit der Gefete aufrecht zu erhalten, bat er une bie Soffnung gegeben, daß bas neue Minifterium, indem es feften Schrittes auf dem ihm vorgezeichneten Bege vorgebe, durch wirksame Magregeln alle revolutionaren Umtriebe entmuthigen und auf Diesen Grundlagen die moralische und die materielle Ordnung wieder herzustellen wiffen werbe. Gine berartige Politif ohne Zogern und ohne unfluge Conceffionen an die Parteileidenschaften, die man gu befampfen fich bie Aufgabe geftellt bat, angewendet, batte die fofortige Beschwichtigung ber furchtbaren Rrife, welche Italien durchmacht, berbeiführen, uns Stalien gegenüber in eine unferen inneren Gefühlen entsprechende Lage verfegen und fo bie mechfelfeitige Mufgabe ber beiben Regierungen erleichtern muffen. Nicht ohne ichmergliche Ueberraschung muffen wir daber bie Entschließung bes italienischen Ministeriums erfahren, gemiffe Puntte des papftlichen Gebietes zu befegen. Bir wollen beute die Grunde nicht erörtern, mit welchen man einen dem Bolferrechte fo wenig ents sprechenden Act zu motiviren fich bemüht, aber wir halten barauf, ohne Bergug die Gindrude fundzugeben, welche die Entschliegung bes Florentiner Cabinets bei une bervorgebracht bat.

Bie beschränkt Die italienische Intervention in ben Staaten bes beiligen Stuhles auch sein, wie rasch auch immer dieselbe aufhoren und mit wie großer Schonung man fie auch ju umgeben suchen moge, fo können wir, die wir dieselbe stets getadelt und von derselben abgerathen haben, ihr in feinerlei Beife unfere Buftimmung ertheilen. Benn bie italienische Regierung von uns fogar eine fillschweigende Buffimmung

fich bereits fertig, nach Toulon abzugeben. Rach bemfelben Blatte batte der Offfeeprovingen gegen die altruffifche Partei geführte Polemit ein. Die portugiefische Regierung erklart, an einer Conferenz bezüglich ber romischen Frage nicht Theil nehmen zu wollen. Raiser Napoleon bejeunirte heute grub im Glufee. Spater begaben fich beibe Raifer mit Gefolge nach Compiegne, wohin die Raiferin bereits geftern gegangen mar. Der Raifer von Defterreich reift morgen ab und trifft Dinstag in Rehl ein.

Giner Mittheilung bes "Abend-Moniteur" jufolge ift Frier. v. Beuft gestern Abend in London eingetroffen und wird morgen nach Compiegne (Wolff's I. B.)

Paris, 2. Rov. (Berspätet eingetroffen.) "Etendard" melbet: Der Kaiser von Desterreich habe bem Marquis be Mouflier das Großtreug bes St. Stephan-Orbens in Brillanten mit einem febr fcmeichel haften Schreiben überfandt.

"Etendard" fpricht ferner von einem Gerüchte, Die italienische Regierung werde bie burch ihre Generale auf papftlichem Territorium ausgeführten Acte nämlich die Absettung von Beamten und Provocirungen eines Plebiscits besavouiren und foll Befehl gegeben haben, daß biefe Propaganda mit bewaffneter band in ihrem fortidreiten gehindert merbe.

"Etendarb" fügt bingu: Bir nehmen von biefen Grflarungen Uct, Die Die hauptpunkte ber febr ichwierigen Lage, welche die öffentliche Meinung fo lebhaft beschäftigt, nicht febr mertlich veranbern.

"Temps" verfichert, bag die italienische Regierung alles, mas in ben Folgen bes Ginrudens ber italienischen Truppen in ben Rirchenftaat Die Eragweite bes Circularidreibens bes Generals Menabrea überichreite, besavouire. Demgemäß habe fie bie Municipalbeborben von Frofinone und Belletri benachrichtigt, baß fie bas Plebiseit nicht anerkenne. Man boffe, daß Garibaldi fich icon auf Monteretondo gurudgezogen habe und daß bies ihn bestimmen werbe, fich ber Politit ber Regierung anjufchließen und fich aus freien Studen gurudzugieben.

Bon ber Abreife Digra's aus Paris fei fur ben Augenblid nicht mehr die Rede.

"Epoque" will wiffen, England und Stalien batten wenig Reigung, die von Frankreich vorgeschlagene Conferenz zu beschicken.

Paris, 3. Nov., Nachm. "Etendard" fagt bei Besprechung von Mouflier's neuester Depesche, daß Frankreich die Intervention Italiens durchaus verdamme, und fügt bingu, es fei nicht ju glauben, daß die Erklarungen bes Generals Lamarmora es ermöglichen werden, einen Punkt ber Berftandigung ju finden. Im Gegentheile fürchtet das Blatt, bag Stalien weiter nichts als neue und unannehmbare Unfpruche erhoben habe. "Gtenbarb" foließt feine Betrachtungen mit folgenden Borten: Garibaldi bleibt in Baffen gwifchen gwei Ur: meen fteben, welche nicht mit gleichgiltigem Auge feine Erfolge ober Diederlagen ansehen konnen. Die Situation muß verglichen werden mit einer zwifden zwei Pulverfaffern angezundet liegenden gunte. "France" fagt, es fei evident, daß die Depefche Mouftiers bas lette Bort der Langmuth ber Tuilerien fei. Wenn wir gut unterrichtet find, fahrt bie "France" fort, fo wird man mit Stalien nur unter folgenden Bedin= gungen verhandeln: Die frangofifche Regierung wird eine italienifche Intervention unter teinerlei Form julaffen, fie tritt ber 3bee einer gemeinschaftlichen Action nicht bei, giebt nicht gu, daß die italienischen Eruppen bas papftliche Gebiet erft bann raumen, wenn Frankreich bies gleichfalls thut. Italien habe feine Berlegung bes Bolferrechts bamit gut ju machen, daß feine Truppen felbft die Garibaldifchen Banden befampfen und bann bas papftliche Gebiet raumen. Frankreich, fügt bas Blatt bingu, fei mit feiner Dagigung bis jur angerften Grenze gegangen. (Bolf's I. B.)

London, 3. Nov. In hiefigen biplomatifchen Rreifen fpricht man von einem Rundichreiben, welches Freiherr v. Beuft von Paris aus an die Bertreter Defterreichs bei ben Großmachten erlaffen haben foll. Daffelbe entwickle die Gefichtspunkte, von benen aus Defterreich Die neueften Greigniffe in's Muge faffe. Freiherr v. Beuft, bavon ausgebend, bag Defterreich und Franfreich in allen augenblicklich ichwebenben Sauptfragen übereinstimmen, ohne feboch geradezu eine Alliang gefcbloffen zu haben, führt angeblich bezüglich ber italienischen Angelegen= beiten aus, daß Defterreich, obwohl der September-Convention nach wie por fernstebend, doch eine Confereng jur Regelung ber romifchen Frage eventuell beschicken wurde. In Betreff ber beutschen Angelegenheiten foll ber öferreichische Reichstangler wiederum auf den Prager Frieden als die Bafte ber öfterreichischen Unschauungen binweisen und besonders bervorbeben, daß Defterreich ben beutschen Staaten die volle Selbstbestimmung für die Regelung ihrer Berbaltniffe jugeftebe. Die orientalifche Politif endlich anlangend, betone bas Rundschreiben bas volle Ginverftandniß Defferreiche und Franfreiche.

Frhr. v. Beuft wird morgen von bier abreifen.

Bien, 3. Rovember. Das Minifterium für Cultus und Unterricht hat das Statut jur Errichtung eines Padagogiums auf Grund ber Beschluffe bes Wiener Gemeinderathes genehmigt.

Sicherem Bernehmen nach hat das griechische Konigspaar wegen ber erft fpater erfolgenden Rudtebr bes Raifers nach Bien, fein Gintreffen babier bis jum 10. d. M. verschoben.

Trieft, 2. Nov. Der Lloyddampfer bringt folgende Nachricht aus Alexandrien vom 27. v. Mts.: Englische Truppen geben beute nach Massuah ab.

Ueberlandpoft: Bombay, 14. Octbr.: Um 7. b. D. ift die erfte Brigade ber abpffinifchen Erpedition von Aben nach Maffuah abgegan: gen. Dberft Mereweiher hatte in Aben eine lange Unterrebung mit bem Gefandten des Ronigs von Schoa.

Der Konig von Birma bat alle von England verlangten Bugeftand-

niffe bewilligt. Munchen, 3. Robbr. Soweit bisher bestimmt ift, wird ber Ratfer von Defterreich am Dinstag Fruh 3 Ubr bier eintreffen und nach vierundzwanzigftundigem Aufenthalte bie Rudreife nach Bien fort-

Athen, 2. November. Die griechifche Patriarch in Conftantinopel bat die die ihm vou der Pforte angebotene Mission gur Pacificirung 59 Sgr. - Ctnr. Cretas abgelebnt.

Ronftantinopel, 2. Nov. Aus Randia wird gemeldet: Ali Pafche hat am 21. October eine Proclamation an die Rretenfer erlaffen, i welcher er erflart, bag ber Baffenftillftand noch an bemfelben Tage er loiche. Es fei nun ber Augenblid getommen, energifch gur Pacificirun und abminiftrativen Reorganifirung ber Infel unter Beiftand ber Dele girten ber Bevolkerung ju fcreiten.

Es werben außerbem folgende Dagnahmen und Unschauungen an

gefundigt, welche fur die Folgezeit maßgebend fein follen:

Die Berichte treten von nun an wieder in Birtfamteit; Die Local-Beborben find angewiesen, ben bringenden Bedurfniffen ber Bevolferung thre Fürforge zuzuwenden. Jeder auslandische Freiwillige, gleichviel unter welchen Berbaltniffen er ergriffen wird, foll vor ein Rriegegericht gestellt und nach ben Rriegogesegen abgeurtheilt werben. Seber turfische Unterthan, welcher mit ben Baffen in der Sand ergriffen wird ober sonst nachweislich ber Insurrection Borschub leistet, wird por ein ge-mischtes Tribunal gestellt und von demselben abgeurtheilt werden.

Petersburg, 2. Rov. Auf ben Bunfc ber Regierung ftellt auch gen leiber feineu Raum.

Theil des romifchen Expeditionscorpe ju bilben. Gine Divifion mache bie deutsche ,, Detersburger Zeitung" ihre jum Schupe ber Intereffen Gutem Bernehmen nach beabsichtigt die Regierung bezüglich ber

Offfeeprovingen nur bem faiferlichen Utafe von 1850 Geltung ju ver ichaffen, mare aber im Uebrigen fest entschloffen, bem Drangen ber alt ruffichen Partei in feiner Beife Rechnung ju tragen.

Meteorologische Beobachtungen.									
Der Barometerftanb bei 0 Grb. in Barifer Linien, bie Temperatur ber Luft nach Reaumur.	Ba- rometer.	Lempe- ratur.	Wind- richtung und Stärfe.	Better.					
Breslau, 2. Rob. 10 U. Ab. 3. Rob. & U. Mrg. 2 U. Rachm. 10 U. Abds. 4. Rob. 6 U. Mrg.	334,10	+4,8 +1,0 +3,8 +1,1 +2,7	M. 2. M. 4. MM. 2. M. 1. S. 2.	Hebedt, Regen. Wolfig. Trübe. Bebedt.					

Breslau, 4. Nob. [Bafferstand.] D.B. 14 F. 9 3. U.B. 1 F. 4 3.

Telegraphische Course und Borfennachrichten.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 2. Novdr. Rachmittags 3 Uhr. Schluß. Course. Die 3% Rente schloß in Liquidation zu 67, 77½. Consols den Mittags 1 Uhr waren 94% gemeldet. 3proc. Rente 67, 72%. Jtalien. 5proc. Rente 44, 90. Desterreich. Staats. Cisendahr. Uctien 480, 00. Credit. Modil. Actien 180, 00. Lombard. Cisen. dahr. Actien 360, 00. Desterre. Anleihe don 1865 pr. cpt. 328, 75. 6% Bereinigte Staats. Alleihe pr. 1882 —.

London, 2. Noddr., Nachm. 4 Uhr. Die Börse matt. Schluß. Course: Consols 24%. 1% Spanier 31. Italien. 5% Kente 44%. Combarden 14%. Mericaner 14%. 5% Kussen 85½. Reue Aussen 88. Silber 60%. Türtische Anleibe den 1865 31½. 6% Ber. St. Anl. pro 1882 70.

Paris, 2. Nod., Rachts. Auf dem Bouledard wurde um 10 Uhr Abends 3proc. Rente zu 67, 40 gehandelt. Die Stimmung war sehr matt.

London, 3. Nod., Morgens. Wetter talt und nebelig.. Aus der Bank ind gestern 10,000 Kb. gestossen. Wetter talt und nebelig.. Aus der Bank wird der atlant. Kabel gemeldet: Wechselweiden zur London in Gold 109½.

Goldagio 40%, Bonds 108½, Illinois 125, Friedahn 72, Baumwolle 19, rassinites Betroleum in Bhiladelphia, Tope weiß, 30.

Frankfurt a. M., 2. Nodember, Kadmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluße 4½% Biandbriese. — 6% Berein. Staaten Anleibe v. 1882 75½. Desterreich. Bank-Antheile 646. Desterr. Terebit-Actien 167½.

Larmstäden Anleide 97. Reue Babische Brämien-Anleide 94%. Beistaatsbahn-Actien 224½. Desterreich. Elisabetbahn —. Behminde Beildahn —. Reien-Rabedahn —. Rudwigsbasen-Berbach 149%. Sessiside Loose 53%. Desterreichische 5% Anleide von 1859 58%. Desterreichische National-Anleide 57. Reue Babische Prämien-Anleide 94%. Babische Voose 51½. Desterreichische 5% Anleide von 1859 58%. Desterreichische Rational-Anleide 57. Reue Babische Prämien-Anleide 94%. Babische Voose 51½. Desterreichische 5% Anleide von 1859 58%. Desterreichische Rational-Anleide 57. Reue Babische Prämien-Anleide 94%. Babische Voose 51½. Desterreichische Mational-Anleide 57. Reue Babische Prämien-Anleide 94%. Babische Koose 51½

leibe 46%. 44% Weitau. 38%. 1854er Looie 58%. 1860er Looie 61%. 1864er Looie 71%. — Schluß etwas matter. Nach Schluß der Börse Credits Actien 167%, Staatsdahn 223%.

Frankfurt a. M., 3. Rov., Mittags. [Effecten Societät.] Ziemlich seit schließend. Nach Schluß Credit-Actien 165%. Staatsdahn 221%, keuerssteie Anleihe 46%, Amerikaner 75%. Flau bei unbedeutendem Geschäft.

Bien, 2. Nod. [Aben did re.] Credit-Actien, 177, 60. Nordahn 173, —. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 74, 80. Staatsdahn 235, —. Galizier 209, 50. Steuersseies Anleben —, —. Napoleonsdor 9, 96%. Anglo. Nufria:Bant —, —. Lombarden —, —. Ungarische Creditactien —, ——Schwankend, Schluß sehr sest.

Wien, 3. Nodember, Mittags. [Privatberkehr.] Matt und undes lebt. Credit-Actien 176, 50. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 74, 80. Staatsdahn 234, 60. Galizier 208, 75. Lombard. Eisenbahn 169, 50. Steuersseie Anleihe 56, 80. Napoleons. or 9, 97%.

Wien, 3. Nodember, Abends. [Privatberkehr.] Flau. Creditactien 176, 90. & 176. Staatsdahn auf Moniteurnote 234. 20.

Damburg, 2. Noder. Nachm. 2 Ubr 30 Oktm. Desterresseinsbills Staatsdahn 471. Jalienische Mente 43. Lombarden 340. — Schluß-Course: Hamburger Staatsdräftsmien:Anleibe 85. National-Anleibe —. Galuß-Course: Hamburger Staatsdräftsmien:Anleibe 85. National-Anleibe —. Desterreid. Credit-Ucken 71%. Desterreid. 1860er Loose 65% ercl. dib. Wericaner —. Bereinsbant 110%. Rorddeutsche Bant 116%. Rheinische Bahn 114. Rorddahn 93%. Altona-Kiel —. Finnländ, Unleide —. 1864er Auss. Bras

—. Bereinsbant 110%. Rordbeutsche Bank 116%. Rheinische Bahn 114. Rordbaßn 93%. Altonaskiel —. Finnländ. Anleive —. 1864er Aust. Bräsmien-Anleive 94%. 1866er Russ. Kränzien-Anleive 88%. 6proc. Berein. Staaten-Anleive vr. 1882 68%. Disconto —. Samburg, 2 Noddr. Rachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Beizen und Roggen loco obne Bezehr. Weizen auf Termine obne alle Rauslust. Br. Nodember 5400 Ko. neito 174 Bankothaler Br., 173 Gd. pr. Nod. Dezdr. 170 Br., 169 Glo. Roggen per N dember 5000 Piund Brutto 129 Br., 128½ Glo., pr. Nodember = Dezember 128 Br., 127 Gd. Hibbl underändert, loco 24%, pr. Mai 25. Spiritus obne Rauslust, 27%. Raffee fest. Bertauft 2000 Sad Santos. Lint fest, aber geschäftsles. Lint fest, aber geschäftsles. Linteger Markt. Middling Amerikanische —. New-Orleans 9. Georgia 8%.

Rubiger Martt. Midding Ameritanische — Rewolkelans 9. Georgia 8%. Kair Dhollera 6%. Midding fair Obollerab 6% Good middling Dhollerab 6%. Bengal 5. Good fair Bengal 5%. Fine Bengal — New fair Oomra 6%. Fair Oomra — Good fair Oomra 6%. Bernam 8%. Egyptian —

Antwerpen, 2. Nobbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Petroleum:Markt.] (Schlüßbericht.) Weichend, matt und stille. Raffin. Tope weiß, loco 49 à 48 bez., pr. Dezbr. 49½ bez., pr. Jan. 50 bez., Paris, 2. Nobbr., Nachm. Küböl pr. Nobbr. 96 50, pr. Nobbr.: Dezbr. 97, 00. pr. Januar-April 97, 00. Mehl pr. Nobember 88, 50, pr. Nobbr.: Dezember 87, 75. Spiritus pr. Nobember 62, 00, matt.

Berlin, 3. Robbr. [Courfe aus bem beutigen Brivatbertebr.] Fest, bei etwas niedrigeren Coursen. Wir notiren: Desterr. Credit - Actien 71%—1/2 bez. u. Go., 1860er Loose 66%—1/2 bez. u. Go., Lomdarden 91%—1/3 bez. u. Go., Franzosen 127% bez., Italiener pr. Kasse 44% bez., pr. ult. 43%—1/2 bez., Amerikaner 75% bez. und Go. pr. Kasse, pr. ult. 43%—1/2 bez., Amerikaner 75% bez. und Go. pr. Kasse, pr. ult. 75%—1/2 bez., Rheinische Babn 115 Go., Rorbaban 94% bez., Oberschlessiche 196 beg., Galigier 71 % beg., Cofel-Dberberger 74 beg., tury Bien 81 % beg.

Breslau, 4. Rovember. Bei schwacher Frage blieb ber Geschäftsber-tebr am heutigen Martte febr ruhig, Preise waren ohne bemertenswerthe

Menderung.

Beizen schwach gestagt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 101—116 Sgr., gelber 100—113 Sgr., seinste Sorte2—3 Sgr. ster Notiz bezahlt. — Roggen ungesähr preishaltend, pr. 84 Pfd. 80—83 Sgr., seinste Sorte über Notiz dezahlt. Gerste wenig beachtet, pr. 74 Pfd. gelbe 57—59 Sgr., belle 60—62 Sgr. weiße 64—66 Sgr., seinste Sorte über Notiz dezahlt. — Hafer rubiger, pr. 50 Pfund 35—37 Sgr., seinste Sorte über Notiz dezahlt. — Grbzer behauptet. — Widen wenig angeboten, pr. 90 Pfd. 56 dis 60 Sgr. Delsaaten behauptet. — Lupinen mehr angeboten, pr. 90 Pfd. gelbe 43 48 Sgr., blaue 42—44 Sgr. — Bohnen gestagter, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein behauptet. — Napstuchen beachtet, 56 dis 59 Sgr. pr. Ctnr. Menberung.

	and the management of the same	ogr.pr.odpll.	Our br. Out a 190 plo. States.
a	Weißer Weizen	101-110-117	Schlag-Leinfaat 190 200 21
n	Belber Beigen	100 100 112	Winter-Hand 100 198-20
	Moggen	80-82-83	Winter=!Hübsen 180 -192-19
-	Berfte	57-60-66	Sommer-Rübjen 164 - 174 - 18
8	Safer	35 -36 37	Leinootter 160 -172-10
= 5	Erbien	72-76-82	Sommer-Rübien 164—174—18 Leindotter 160—172—18
	Rieefaat menia	angeboten, rothe	13—14—15½ Thir. pr. Cir., weiß
	14 -18 19 9hlu hu	(Store	

Startoffeln pr. Sad à 150 Bfb. 28-38 Sgr., Dege 1 1/4-2 Sgr.

Brieffaften der Redaction.

herrn H. J. ju Berlin: Die eingesendete Correspondenz aus Gr. Strehlig fann nur gegen Erftattung ber Infertionefoften aufgenom

herrn A, L. ju hermeborf: Rann nur gegen Erftattung ber Infertionstoften abgebrudt merben. herrn X. X. ju Sobrau D. G.: wir haben fur diefe Befprechun:

Berliner Borse vor 2. November 1867.

II		- Children		
r=	Fonds- und deld-Orness.	Meanho	ha-Stamm	Andrea
	England Stanta Avil (Alla 97% DZ.			-Hozies.
t=	Stanto-Ani won 188915 1102% bu	Mythando pro !!	565. 1865.	
	Atto 1884 KE 87 431 97 hs.	Azohan Wastwicht -	. 1 1	12 1991/ ha n G
	340 1959 All 97 hz	AmsterdB. ttd. 7 BergMärkische Berlin-Ahalt 13	12/4 (48)	2 129 ½ h2, u. G. 4 101 ½ B. 4 141 ½ bz. 4 1218 ½ bz. 4 70 å ½ b2.
_	1958 41 07 hr	Berg-Mänkinghe	9 8,	4 141 % bz.
	dito 1864 41/9 97 bz.	Berlin-Anhalt 12	9 84	4 218 bz.
	dito 1867 41/2 97 bz.	Berlin-Görlitz		4 70 1 1/ h
100	dito 1850/52/4 891/2 bs.	dito StPrior		4 70 a 1/2 b2. 5 94 1/2 bz.
	dito 1850/52 4 891/2 bs.	Berlin-Hamburg. 9	11 9	5 94% bz. 4 156 B
	dito 1862 4 89 1/2 b2.	BerlPotsdMgd. 16	18	4 2181/4 G.
	dito 1862 4 89 4 bz.	Berlin-Stettin 8	87/12	4 2181/2 G.
- 1	Stants-Schuldscholing 3-19 57, 92.	BöhmWestb	and the second	
	272mAni, Volt 1800 349 110 4 DZ.	Breslau-Freib 9	91/6	4 1321/4 by
	Stants-Schuldscholine 34,8 834, 5 z. PrämAnl. von 1886 34,9 1164, bz. Berliner Stadt-Oblig. 49, 974, bz. 5 Kur- u. Naunařk. 34, 754, bz. 5 Pommerscho 34, 754, bz.	Cöln-Winden 117	18/g 9 16	6 132½ bz. 4 138½ 5 5 74½ bz.
	Downwarehe 31/ KW he	Cöln-Minden 17 Cosel-Oderbarg. 2	21, 21,	4 75 à 741/2 be.
	Posemuche	dito St. Prior	21/8 41/9	41/8 86 ba.
	Posensche 4	dito dito -	_	5 90 bz.
	dito pena 4 85 be	Galiz.Ludwigsb. & Ludwigsh.Bexb. 10 MagdHalberst. 16 MagdLeipzig 20	-	5 851/s etw. bz. u.C.
	2 (Schlesischo 31/2 837/2 B.	Ludwigsh, Bexb. 10	102/6	4 149% B.
-	Kur- u. Nepmärk. 4 80% bz.	Magd,-Halberst, 16	- 10	
	Pommersche 4 901/ G.	MagdLeipzig 20	-	4 256 1/2 bz.
	Posensche 4 891 bz	Mainz-Ludwigsh, 6	- 1	4 1:5 72.
7	Preussische4 89% G.	Mecklenburger 3	1 26	4 171 G
	Posensche	Mainz-Ludwigsh, 6 Mecklenburger. 3 Noisso-Brioger. 5	5/1n -	71 G 4 91 bz. 4 88 bz.
	N Sachaigche A 91 B		- 4	5 88 bz.
	Bohiesische 4 91% G. Louisd'or 112 G. Oest.Bk. 82% bz.	Niedrschl. Zwgb. 3	18/8 E	4 91 bz. 5 88 bz. 4 94 78 bz. 21/9 196 bz.
te	Louisdian 112 G Dest Rk 821/ bg.	Nordb. FrWilh. 4		4 H4 1/8 bz.
1/8	Goldkr. 9. 10 G. Poln.Bkn	Oberschl. A 11	9/8 12	31/9 196 bz.
6.	The state of the s	dito B Il	9/8 12	21/8/1671/4 B.
	Auslandische Fonds.	dito B11	1/8 12	21/3 167 1/4 B.: 31/3 196 nv. 128 à 27 1/2 Lr.
D.	Desterr. Metalliques, je 146 etw. by.			5 128 a 274 br.
5.	dito NatAnl 531/6 bz. u. G	Oestr. südl.StB. 7	1/9 -	S 10 m 10 00 0 m 10 1
33	dito LotA.v 60 5 65 % bz.	Oppein-Tarnow. 3	A men	D 11U4/4 B.
2:	dito NatAnl 5 53¼ b2. u. 6 dito LotA.v 69 5 66% b2. dito 61 41 B.	B. Uderui -StA	777	5 69 B. 6 84 1/4 bs. 4 115 1/4 bz.
	dito 54er PrA.la 1581/6 G.	B. Oderuf StPr.		5 841/4 bg.
n	dito 54er PrA. 4 58% G. dito Eisenb.L. — 68% B. tal. neue 5 proc. Anl. 5 44% à 1% bz. Euss. Engl. Anl. 1882 5 86 d.	Kheinische 7		4 115 % bz.
3	ital neue 5 proc. Anl. 5 44% à 1/8 bz.			4
ш	Buss. Engl. Anl. 1882 5 86 8. dito Poln. SchObl. 4 62 2 bz. u G	Rhein-Nahebahn -		4 26 hz.
R	ito Poin. SchObl. 4 1621/2 bz. u G			41/2 93 G. 4 1127 % B.
2	Liqu. Pfandbr 4 67 4 bz.	Warschau-Wind, 81	IL.	4 1127% B.
	Poln, Obl. à 500 Fl. 6 95 bz	AA GEBCINIO ALLINO	NA 1	61% bo.
nři	Liqu. Pfandor	Bank- up	d ladearri	e-Pariero
200		The same of the same of the same		
	Baten. 35 Fl. Loose - 29 4 6.	Berl. Kassen-V 3	1/4 12	4 160 /3.
20	Amerikan, StAnl 6 176 oz w. B.	Braunschw. B.	10 8	4 10% etw. be.
9,	Winnerson Durantage And	Bromer Bank 6	1/9 8 8/10 8	4 1101/ 6
	Eisenbahn-Frieritäts-Action.	Dawnet Zottolb	1/0 4	4 1101/4 G.
	HergMarkische	Danziger Bank . 78 Darmst. Zettelb. 73 Gerser Bank 78	BL 781	4 102 G.
n.	Eisenbahn-Frieritäts-Action. BergMärkische	Gothaer "	1/8 5 5	4 91 B
te	dito III.v.St.S1/4E. 31/9 77 02.		KIL	4 1:6V. G
L.	0320 111. 7.88.9442. 349 11 02.	Mamb. Nordd R 9	81/0	4 76% G.
4	Uoin Minden	Vereina-B 8	19/- 108	4 11114 B
3	0100 11.00	Königsberger B. 61	1/8 77/10	4 111 % B. 4 112 G.
3	dito III.v.8t.31/gc 3/2 B. dito III.v.8t.31/gc 3/2 77 uz. dito III. 8t.31/gc 3/2 77 uz. dito III. 8t.31/gc 3/2 77 uz. dito III. 8t.41/g 92 1/2 bz. dito IV.4 1/2 2/2 bz. dito IV.4 82 1/2 bz. dito V.4 82 1/2 bz.		M I INU	4 79 B.
1=	2140 MILE 1278 GV.	Magdeburger B. 61	49 5	4 88 B
Ds	dito 177 14 00 7	Posenor Bank 61	1/9 71/9	4 99 etw. bz.
	dito IV. 4 82 ½ bz. dito V. 6 82 ½ bz.	Magdeburger B. 61 Posenor Bank . 61 Preuss. Bank-A 103	1/ ₉ 71/ ₉ 131/ ₈	41/0 149 2%
	dito V. 6 82% by.	THERMOL DEEK 4		4 64 1/4 B.
12	dito III Pro		1/9 41/4	4 821/2 B.
e	osOderb. (Wilh.) 4 81% G. dito III. Em. 41% 87% G. dito IV. Em. 41% 66 B Gal. Ludwigab. 5 14 B. Niedarschl. Mäyb. 5 4 57 G.			
	Gal Ludwigsh B 11/ R	-	H	THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN COLUMN TO ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TO A
1=	Gal. Ludwigsb 5 14 B. Niederschl-Märk 4 87 G	Serl. HandGes. 8	8	4 107% etw. bz.
	NiederschlMärk4 87 G dito semv. 4 87 4 02.	Coburg Oredb.A. 8	IL I A I	4 12 etw bz.
ta	Alto III IA 1834, Dx	Darmstädter , 6	1/9 41/9	4 76 % B.
	dito III. 4 83% DE	Desganor l -	. 1 (1 1	
w'	Udaci L Eweigh L. C. 5 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Disc. Com,-Anth. S	110 8	4 11041/2 bg.
ħ	Obersenies, A	Hanier CreabA	- 10	4 1/4 /2 DZ.
=	Atto R 131 775/ G	cipziger , 4	-	4 F4 G
	dito C 4	Meininger " 7	-	4 88 % hz. u Q.

dito dito dito
Hamburg 300 Mk.
dito dito
London Lat.
Paris 300 Frcs.
Vien 150 Fl...
dito Berlin, 2. Nobember. Weizen loco 88—104 Thir, nach Qualität.—
Roggen loco 70—74 Thir, nach Qualität, 78—79pfb. 71—71½ Thir.
ab Bahn bez.— Rüböl loco 11½ Thir. Br.— Spiritus loco ohne Faß 19% Thir. beg.

Wechsel-Course.

33/₈ 77. % bz. 41/₉ 93 ¼ B. 41/₉ 92 ¼ B. 246 etw. bz. 3 208 bz u. G

142/9 53% B.

est. Franz..... est. südl. St.-B.

Amsterdam 250 Fl ...

Das 5. Stüd des Bundes-Ersetzblattes des norddeutschen Bundes enthält unter Nr. 8 das Geset über das Paßwesen, dom 12. October 1867; unter Nr. 9 das Gesetz detressen die Nationalisät der Kauffahrteischisse und ihre Besugniß zur Führung der Bundesslagge, dom 25. October 1867; unter Nr. 10 die Berordnung, betressend die Bundesslagge für Kauffahrteischisse, dom 25. October 1867; unter Nr. 11 die Bekanntmachung, betressend die Ersennung don Bebollmächtigten zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes, dom 4. September 1867, und unter Nr. 12 die Bekanntmachung, betressend die Ernennung eines Bebollmächtigten zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes, dom 23. September 1867.

Tobes - Anzeige.

Rach längeren schweren Leiden berschied gestern Abend 7% Uhr unser innig geliebter Bater, Schwiegerbater und Großvater, der Kretschwer Daniel Ziegan, im Alter den 65 Jahren 6 Monaten. Dies zeigen Berwandten und Freunden, um stille Theilnahmte bittend, an:

Die Beerdigung findet Dinstag Nachmittag 3 Uhr auf dem großen Kirchopse statt. Rirchhofe ftatt.

Wahlverein der national - liberalen Partei.
Zu der am Montag, den 4. November c., Abends 7½ Uhr, im
Saale der Humanität

stattfindenden Wahlmänner versammlung werden diejenigen Herren Wahlmänner eingeladen, welche im Sinne der national-liberalen Partei zu stimmen geneigt Tages-Ordnung: Besprechung der Candidaten Frage

Das Comité. Montag, ben 4. Nob. "Deborah." Boltsschauspiel in 4 Alten von S. H.

Mosenthal Meivientoren (Lungenschüßer),

genau nach Dr. Jeffran's System geserigt, sind das sicherste Schutz: mittel, um das Einathmen ver talten, sowie auch der mit Staub erzillten Luft zu berhindern. Jedem, welcher an Lunge oder Kehltopf leibet, empfehle ich die don mir gesertigten Respiratoren. Ueder die Kate meiner Respiratoren werden jedem Respirator Gutackten den den größten Autoritäten Breslau's für Hald, Brust- u. Kehlkopfkrank- heizelseine beiten beigelegt.

approb. Bardagift, Berfertiger dirurgischer Instrumente.

Weidenstraße Nr. 38, vis-d-vis der Kirche.

3 Hestat

4, Reue-Zafchenftrage 4, empfiehlt borgugliches Dresbener Bier und billige Weine.

Oberhemben in Schirting, Leinen und Flanell, in bekannter guter en gros Qualität, zu sehr soliben und festen Breifen, in ber Wascher und Fabrit bon Fabrit bon Dhlauerftrage 24/25 en détail.

Lotterie=Loose Preuß. (Original) 1. %, % u. % find febr billig zu bertaufen Golbne Radegaffe 19, 1 %t.

Brud bon Brah, Barth und Comp. (B. Friedrich) in Brestau.